

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a. Von Ostern bis zum 15. November 1893.

Fächer.	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.	
Religion a. evang.	2	2		2		2	2	3	13	
b. kathol.	2		2	2		2	3		11	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \begin{matrix} 4 \\ 1 \end{matrix}$	23	
Lateinisch	6	$\begin{matrix} 5 \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$		7	7	7	8	8	52	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte und Erdkunde	3	3	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	$\begin{matrix} — \\ 2 \end{matrix}$	$\begin{matrix} — \\ 2 \end{matrix}$	23	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	—	—	—	—	—	6	
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2		2	
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8	
Singen	1				1				4	
Turnen	3			3			3			9
									246	

b. Vom 15. November 1893 bis Ostern 1894.

Durch die vollständige Trennung der Sekunda im Lateinischen wurde die Zahl der lateinischen Stunden auf 56, die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden auf 250 erhöht.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Vorbemerkung. Nach dem Lehrplane für das Schuljahr 1893/94 würde der Direktor Freytag 3 St. Griechisch in I, 4 St. Griechisch in II, 2 St. Homer in IIa, 2 St. Geschichte in IIb und 1 St. Erdkunde in IIb erteilt haben. Da jedoch derselbe bereits Anfang Mai beurlaubt wurde, so trat mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der untenstehende Plan am 25. Mai in Kraft.

a. Vom 25. Mai bis 15. November 1893.

Lehrer.	Ordinarius von :	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Anzahl der Stunden.
Dr. Röhrig, Professor.	I.	3Deutsch. 6 Griech. 3 Gesch.					2 Gesch. 2 Erdk.	2 Relig.		18
Dr. Uhrmeister, Professor.	—	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			21
Dr. Fricke, Professor.	III,a.	6 Latein.			7 Latein. 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.					22
Dr. Züge, Professor.	II,a.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	2 Naturw.		2 Math.			22
Hegemann, Oberlehrer.	IV.	2 Hebr.	2 Hebr. 2 Vergil. 3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.		2Deutsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	7 Latein.			24
Horstmann, Oberlehrer.	III,b.	2 Relig.	5 Lateinisch.		2 Religion. 7 Latein 6 Griech.					22
Dr. Euling, Oberlehrer.	II,b und V.		3Deutsch. 6 Griech.	3Deutsch. 6 Griech. 2 Vergil.				4 Latein.		24
Scholz, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.		2 Religion.		2Deutsch.		2 Relig.		3 Relig. 4Deutsch. Gesch.-Erz. 8 Latein. 2 Erdk.	23 + 6
Kandidat Dr. Borgmeyer, wissenschaftl. Hilfslehrer.	—				3 Math.	3 Math. 2 Naturk.		4 Rechn. 3 Turnen.		12 + 3
Berentzen, Probekandidat.	—						3Deutsch. 2Deutsch. 4 Latein. 2 Erdk. 1 Gesch.			12
Strodthoff, Gymnasiallehrer.	—				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rechn. 2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Naturk.	22 + 4
			1 Singen,					2 Schreiben.		
								1 Singen.		
					1 Singen.					
Kaplan Ganseforth, kath. Religionslehrer.	—	2 Religion.		2 Relig.						4
Vikar Degen, kath. Religionslehrer.	—				2 Religion.		2 Relig.	3 Religion.		7
										246

## b. Vom 15. November 1893 bis Ostern 1894.

Lehrer.	Ordinarius von:	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Anzahl der Stunden.
Professor Dr. Fricke, Direktor.	III,a.	6 Latein.			6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.					15
Dr. Röhrig, Professor.	I.	3Deutsch. 6 Griech. 3 Gesch.					2 Gesch. 2 Erdk.	2 Relig.		18
Dr. Uhrmeister, Professor.	—	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			21
Dr. Hermes, Professor.	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	2 Naturk.		2 Math.			22
Hegemann, Oberlehrer.	IV.	2 Hebr.	2 lat. Dicht. 3 Gesch. 2 Hebr.	2 Gesch. 1 Erdk.		2Deutsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	7 Latein.			24
Horstmann, Oberlehrer.	III,b.	2 Relig.	4 lat. Prosa und Grammatik.	2 lat. Dicht.	2 Religion. 7 Latein. 6 Griech.					23
Dr. Euling, Oberlehrer.	II,a und II,b.		3Deutsch. 6 Griech.	3Deutsch. 5 lat. Prosa u. Gramm. 6 Griech.						23
Scholz, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.	2 Religion.		2Deutsch.		2 Relig.		3 Relig. 4Deutsch. Gesch.-Erz. 8 Latein. 2 Erdk.		23 + 6
Kandidat Dr. Borgmeyer, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	—				3 Math.	3 Math. 2 Naturk.	4 Rechn. 3 Turnen.			12 + 3
Kandidat Berentzen, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	V.				7 Latein.		3Deutsch. 2Deutsch. 1Gesch.-Erz. 8 Latein. 2 Erdk.			23
Strodthoff, Gymnasiallehrer.	—	1 Singen.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rechn. 2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Naturk.	22 + 4
Kaplan Ganseforth, kath. Religionslehrer.	—	2 Religion.		2 Relig.						4
Vikar Degen, kath. Religionslehrer.	—				2 Religion.		2 Relig.	3 Religion.		7
										250

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Professor Dr. Röhrig.

- Religionslehre. 2 St. a) evangelische. Kirchengeschichte: Die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche, neuere Sekten. — Erklärung des Evangeliums Johannis und des Jakobusbriefes. Horstmann.
- b) katholische. Moral. Kirchengeschichte vom Mailänder Edikt bis Gregor VII. Ganseforth.
- Deutsch. 3. St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen ist: Goethe, Torquato Tasso; Shakespeare, Julius Cäsar; Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Freie Vorträge im Anschluss an die Litteraturgeschichte und die Lektüre. 8 Aufsätze. Röhrig.
- Themata der deutschen Aufsätze: a) Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. — 2) Die Exposition in Goethes „Torquato Tasso“. — 3) Wie soll man verdienstvolle Männer ehren? — 4) Warum feiern wir den Tag von Sedan? — 5a) Warum flieht Sokrates nicht aus dem Gefängnisse? (Nach Platons Kriton.) — 5b) Warum ist eifriges Betreiben der Geschichte notwendig? — 6) Durch welche Gründe sucht Nicias die Athener von der sicilischen Heerfahrt abzubringen? (Thucydides VI, c. 9—14. — 7) Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. — 8. Was treibt die Menschen in die Ferne?
- Abiturienten-Arbeit Ostern 1894: Inwiefern ist die Erfindung der Buchdruckerkunst und die Entdeckung von Amerika von hoher Bedeutung für die Herbeiführung der neuern Zeit?
- Lateinisch. 6 St. Cicero, Philippica II, ausgewählte Briefe. Privatlektüre Sallust, Catilina. Tacitus, Annalen I und II in Auswahl. Horaz, Oden, Epoden, Episteln in Auswahl. Mündliche und schriftliche Übungen über ausgewählte Teile der Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Vierzehntäglich eine Übersetzung ins Lateinische, sechswöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Fricke.
- Griechisch. 6 St. Platon, Apologie, Kriton. Thucydides VI (mit Auswahl); Sophokles, Oedipus Tyrannus; Homer, Ilias I—XII. Vierwöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen oder freie deutsche Arbeit über gelesene Stoffe. Röhrig.
- Abiturienten-Arbeit Ostern 1894: Thucydides I, c. 100—102 (bis *ἡ γὰρ ἐπέερα ἐπέερα*.)
- Französisch. 2 St. Lektüre: Mad. de Staël, De l'Allemagne. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Mirabeau, Discours choisis. Gelegentliche grammatische Wiederholung im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Uhrmeister.
- Englisch. 2 St. Lektüre: Washington Irving, The Sketch-Book. Shakespeare, The merchant of Venice. Macaulay, Lord Clive. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Uhrmeister.
- Hebräisch. 2 St. Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Übersetzt und erklärt wurden von den Psalmen das I, II und V Buch. Hegemann.
- Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte des Mittelalters und weiter bis 1648. Geschichtliche Wiederholungen nach Cauer. Geographische Wiederholungen. Röhrig.
- Mathematik. 4 St. Sommerhalbjahr: Repetitionen und Ergänzungen früherer Pensa nach Bardey. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Gröszen. Planimetrische und trigonometrische Übungsaufgaben. Stereometrie nach Temme bis zur Körperberechnung. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Züge. Winterhalbjahr: Reciproke Gleichungen, Binomischer Lehrsatz. Kombinatorik. Moivre'scher Satz. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hermes.

Abiturienten-Arbeit Ostern 1894: 1) Ein gegebenes Dreieck so zu legen, dass seine Seiten drei der Lage und Größe nach gegebene Kreise berühren. 2) Eine Kugel und ein Würfel haben gleiches Volumen und denselben Mittelpunkt; wie groß sind die Kreise, welche auf den Seitenflächen des Würfels durch die Kugeloberfläche ausgeschnitten werden? Beispiel: Die Würfelkante beträgt: 83,81 Längeneinheiten. 3) Die trigonometrische Gleichung:  $10 \sin^2 x + \sin x + \sin(3x) = 0$  aufzulösen. 4) Zwei Kapitalien betragen zusammen: 19944 Mark und wachsen, das eine zu 1,8, das andere zu 2,6 Prozent auf Zinseszinsen ausgeleihen, in einigen Jahren auf 34022 Mark an; in derselben Zeit würde jene Summe zu 2,2 Prozent mit Zinseszinsen auf 32190 Mark anwachsen. Wie groß sind die beiden Kapitalien?

Physik. 2 St. Sommerhalbjahr: Optik bis Jochmann § 170. Züge. Winterhalbjahr: Optik von § 170 bis zu Ende. Repetition früherer Gebiete. Mathematische Erd- und Himmelskunde. § 347—375. Hermes.

**Ober-Sekunda.** Ordinarius: Sommerhalbjahr Professor Dr. Züge, Winterhalbjahr Oberlehrer Dr. Euling.

Religionslehre. 2 St. a) evangelische, vereinigt mit Unter-Sekunda: Alttestamentliche Lektüre, besonders Propheten, messianische Psalmen und Hiob. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien. Die innere Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Kirchenliedern. Scholz.

b) katholische, vereinigt mit Prima.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext nach dem Lesebuche von Buschmann. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelesen Goethes Egmont, Schillers Wallenstein und Maria Stuart. Privatlektüre aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. Euling, von Johannis bis Michaelis Berentzen.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Wie wird Kriemhild zu einer „Valentinne“? — 2) Hat Schiller recht, wenn er von den Phäaken sagt: „Immer ist's Sonntag; es dreht immer am Herd sich der Spiesz“? — 3) Kallikratidas. (Xenophon, Hell. I, 6.) — 4) Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit.) — 5) Der erste Jäger in „Wallensteins Lager.“ — 6) Die Bedeutung der Kämpfe bei den Thermopylen. — 7) Bildung macht frei. (Klassenarbeit.) — 8) Maria Stuarts Freunde am englischen Hofe.

Lateinisch. 6 (7) St. Cicero, Cato Maior und in Catilinam I. Livius XXII. Privatlektüre aus Caes. Bell. civ. 3 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 1 (2) St. Bis Michaelis vereinigt mit Unter-Sekunda. Horstmann. Vergil, Aeneis III, IV, V mit Auswahl, VI. Geeignete Stellen aus dem IV. und VI. Buche auswendig gelernt. 2 St. Hegemann.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Hellenica I und II. Herodot, VII, VIII, IX mit Auswahl; Privatlektüre aus I—VI. Xenophon, Memorabilia III und IV in Auswahl. Homer, Odyssee VIII—XII, XXII. Geeignete Stellen auswendig gelernt. 5 St. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Grammatik nach Franke-Bamberg § 62—168. 1 St. Euling.

Französisch. 2 St. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813. Maistre, Le lépreux de la cité d'Aoste. Grammatik in Anknüpfung an die Lektüre, Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Uhrmeister.

Englisch. 2 St. Plate, Blossoms. Die wichtigsten Regeln der Formenlehre und Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Uhrmeister.

Hebräisch. 2 St. Die Formenlehre nach der Grammatik von Seffer. Lektüre aus den in der Grammatik enthaltenen Lesestücken. Hegemann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum

- Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Hegemann.
- Mathematik. 4 St. Sommerhalbjahr: Bardey XIII—XVIII. Potenzen mit ganzen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen. Kambly § 128—147 wiederholt, neu § 148—152. Harmonische Punkte und Strahlen, Potenz beim Kreise. Trigonometrie bis zum Kosinussatz einschl. Züge. Winterhalbjahr: Apollonische Aufgaben. Trigonometrie: Tangentialsatz und Wiederholung. Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vielecken. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hermes.
- Physik. 2 St. Sommerhalbjahr. Chemische, magnetische und elektrostatische Erscheinungen. Mineralogie. Züge. Winterhalbjahr. Wärmelehre und Galvanismus. Hermes.

**Unter-Sekunda.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. Euling.

- Religionslehre. 2 St. a) evangelische, vereinigt mit Ober-Sekunda.  
b) katholische. Lehre von der göttlichen Offenbarung: a) vorchristliche Offenbarung; Göttlichkeit derselben; b) christliche Offenbarung: Offenbarungsurkunde, historische Wahrheit derselben; Göttlichkeit derselben, Messianität und Gottheit Jesu, Lehre von der Kirche Jesu Christi. Kirchengeschichte von der Stiftung bis zum Mailänder Edikt. Ganseforth.
- Deutsch. 3 St. Anleitung zur Aufsatzbildung, zuerst im Anschluss an Buschmanns Lesebuch. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. Euling.  
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? — 2) Übersetzung aus Xenophon, Hell. III, 1, 1—7. (Klassenarbeit) — 3) Weshalb haszte Juno den Aeneas? — 4) Goethes „Erlkönig“ und das dänische Volkslied von Erlkönigs Tochter. (Vergleich.) — 5) Das Städtchen in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenarbeit.) — 6) *Μαθημάτων φρόντιζε μάλλον χορημάτων.* — 7) Johanna und Isabeau als Friedensstifterinnen. — 8) Ein karthagischer Bericht über die Schlacht am Trasimenischen See nach Liv. XXII 4—7. — 9) Wie sühnt Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans“ ihre Schuld? (Prüfungsarbeit.) — 10) Tellheims Verlobungsring.
- Lateinisch. 7 St. Prosalektüre wie in Ober-Sekunda. 3 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert § 189—290. Alle 14 (8) Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, statt dessen alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 2 St. Im ersten Halbjahre vereinigt mit Ober-Sekunda Horstmann; im Winter getrennt Euling. Vergil, Aeneis I, II, Durchblick durch III und IV. Geeignete Stellen auswendig gelernt. 2 St. Im Sommer Euling; im Winter Horstmann.
- Griechisch. 6 St. Xenophon, Hellenica I und II in Auswahl. Anabasis III und IV. Homer, Odyssee I, VI, IX, X, XI in Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 4 St. Grammatik nach Franke-Bamberg § 1—61, sowie die notwendigsten Hauptregeln aus § 62—120. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, dafür gelegentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St. Euling.
- Französisch. 3 St. Lektüre: Mignet, La vie de Franklin. Souvestre, Au coin du feu. Grammatik in Anknüpfung an die Lektüre und die Exercitien: Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Kasusrektion, Praepositionen, Participle, Infinitiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Uhrmeister.
- Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas ausser Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Länder um das Mittelmeer. Elementare mathematische Erdkunde. Hegemann.
- Mathematik. 4 St. Sommerhalbjahr: Kreisberechnung. Anfangsgründe der Trigonometrie. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Wurzeln. Logarithmen. Züge.

Winterhalbjahr: Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Übungen mit Logarithmen. Einfache Körper: Berechnung der Oberfläche und des Volumens. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hermes.

Physik. 2 St. Sommerhalbjahr: Mineralogie. Chemische und elektrische Erscheinungen. Züge. Winterhalbjahr: Die einfachsten Krystallformen. Akustik. Reflexion und Refraktion in der Optik. Hermes.

#### Ober-Tertia. Ordinarius: Direktor Dr. Fricke.

Religionslehre. 2 St. a) evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst Sprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer. Wertvolle Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Horstmann.

b) katholische. Dubelmann Teil. I.: Die Lehre vom Glauben. Einiges aus der Kirchengeschichte. Degen.

Deutsch. 2 St. Lektüre nach Buschmann II. Auswendiglernen von Gedichten. Anfertigen von Dispositionen. Gelesen: Schiller, die Glocke und Wilhelm Tell. 12 Aufsätze. Scholz.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V; VI, 1—10; VI, 29—44; VII, 1—68. Ovid, metam. VIII, 615—724; VI, 317—381; VI, 146—312; IV, 55—166; I, 1—88. Auswendig gelernt wurde I, 1—88. Grammatik. 3. St. Ellendt - Seyffert § 117—128; 129—172; 173—186; 215—220; 227—235; 238—248; 251—257; 259—278; 279—284, mit Hervorhebung des Hauptsächlichen und Auslassung des Unwesentlichen. Dazu die Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Meiring; Rückübersetzungen aus Cäsar. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale im Anschlusse an Gelesenes. Im Sommerhalbjahr Fricke, im Winterhalbjahr Berentzen.

Griechisch. 6 St. Verba auf  $\mu$ , die am häufigsten vorkommenden unregelmäßigen Verba, Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Unter-Tertia. Im 1. Quartal 4 St.; im 2. Quartal 3 St. im Winterhalbjahr 2 St. — Lektüre: Xenophon, Anabasis I und II. Schriftliche Arbeiten zur Einübung des grammatischen Pensums im Anschlusse an die Lektüre. Fricke.

Französisch. 3 St. Lektüre: Voltaire, Charles XII. Töpffer, Nouvelles Genevoises. Übungen im Lesen und Sprechen. Grammatik nach Ploetz. Unregelmäßige Verba. Regeln der Grammatik im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exerцитium oder Extemporale. Uhrmeister.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Fricke.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Übungen im Kartenzeichnen. Fricke.

Mathematik. 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten und ihre Anwendung auf das bürgerliche Rechnen. Zweiter Teil der Kreislehre. Vergleichung der Flächeninhalte der geradlinigen Figuren, die Verwandlung, Teilung und Ausmessung der letzteren. Verwandlung von Summen in Produkte. Heben von Brüchen. Addition und Subtraktion von Brüchen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzel. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Borgmeyer.

Naturwissenschaft. 2 St. Sommerhalbjahr: Der Mensch und seine Organe. Wärmelehre. Züge. — Winterhalbjahr: Mechanische Erscheinungen. Freier Fall, Wurf, Hebel, Wage. Hermes.

**Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Horstmann.**

- Religionslehre. 2 St. Vereinigt mit Ober-Tertia.
- Deutsch. 2 St. Lektüre aus Buschmann II. Wiederholung der Formenlehre, Satzlehre. Aufsuchen der Disposition von Lesestücken. Auswendiglernen von Gedichten. 10 Aufsätze. Hegemann.
- Lateinisch. 7 St. Caesar, de bello Gallico, I, 1—29; II, III, IV. 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Auswahl aus § 129—186, 215—312. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring. Wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Horstmann.
- Griechisch. 6 St. Lehre von den regelmässigen Formen bis zu den Verben auf  $\mu$  nach Franke-Bamberg § 1—72 mit Auswahl. Dazu die entsprechenden Übungsstücke aus Spiesz-Breiters Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, davon 2 Drittel Extemporalien, ein Drittel Exeritien. Horstmann.
- Französisch. 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übungen aus Ploetz, Methodisches Lese- und Übungsbuch. Lektüre: Ploetz, Lectures choisies. Alle 14 Tage ein Exeritium oder Extemporale. Uhrmeister.
- Geschichte. 2 St. Nach kurzem Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus deutsche Geschichte bis zur Reformation. Hegemann.
- Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der ausereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Hegemann.
- Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bürgerliches Rechnen. Fundamentalkonstruktionen; Lehre von den Vierecken und Kreislehre, 1. Teil nach Kambly. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Borgmeyer.
- Naturbeschreibung. 2 St. Sommerhalbjahr: Schwierige Pflanzenfamilien, insbesondere Gräser. Winterhalbjahr: Gliedertiere. Borgmeyer.

**Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Hegemann.**

- Religionslehre. 2 St. a) evangelische. Einleitung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern. Scholz.  
b) katholische. Die Lehre vom Glauben nach Overbergs Katechismus I—III. Hauptstück. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Engeln. Degen.
- Deutsch. 3 St. Lektüre aus Buschmann II. Nacherzählen, Auswendiglernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Mehrere Diktate zur Einübung der Rechtschreibung. Vierwöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit. Berentzen.
- Latein. 7 St. Lektüre aus Cornelius Nepos (Ausgabe von Ortmann), im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. Formenlehre im Anschluss an die Lektüre. Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Stegmann. Mündliches Übersetzen ins Lateinische nach Meiring, im Sommer 4, im Winter 3 Stunden. Wöchentlich abwechselnd 1 Exeritium oder Extemporale. Hegemann.
- Französisch. 4 St. Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie die Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grundzahlwörter. Mündliche Übungen. Wöchentlich abwechselnd ein Exeritium oder Extemporale. Uhrmeister.

- Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Röhrig.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen in Heften und an der Wandtafel. Röhrig.
- Mathematik.** a) Rechnen. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Zinsrechnungen, Warenberechnungen, Gewinn und Verlust. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale oder Hausarbeit. Strodthoff.
- b) Planimetrie. 2 St. Sommerhalbjahr: Erklärungen bis zu den Parallelen und dem Kreise einschliesslich. Züge. — Winterhalbjahr: Kongruenzsätze und Zwischensätze. Hermes.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Bestimmen von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Systematik. Zoologie: die Wirbeltiere, niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde. Strodthoff.

**Quinta.** Ordinarius: Im Sommerhalbjahr Oberlehrer Dr. Euling,  
im Winterhalbjahr Kandidat Berentzen.

- Religionslehre.** 2 St. a) evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Lüttgerts Hilfsbuche, mit Auswahl. Erlernen von Kirchenliedern und Bibelsprüchen und des 2. und 3. Hauptstückes nach vorheriger Worterklärung. Röhrig.
- b) katholische. Katechismus 1.—3. Hauptstück nach Overberg. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster. Degen.
- Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen von Lesestücken aus Buschmann I; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen und Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Berentzen.
- Lateinisch.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre nach Stegmann bis § 99 mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an das Übungsbuch von Spiesz. Wöchentlich abwechselnd ein Exerцитium oder Extemporale. Euling. Berentzen.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel, § 1—35 und § 85—101 mit Auswahl. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen von Kartenskizzen. Berentzen.
- Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen und gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-detri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Kopf- und Tafelrechnen nach Harms und Kallius § 21—41. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Borgmeyer.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommerhalbjahr: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Familien. Einfaches systematisches Zeichnen des Beobachteten. — Im Winterhalbjahr: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Strodthoff.

**Sexta.** Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Scholz.

- Religionslehre.** a) evangelische. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Lüttgerts, Hilfsbuch 1—98 mit Auswahl. Erlernen des 1. Hauptstückes mit, des 2. ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und vier Kirchenliedern. Scholz.
- b) katholische. 3 St. Katechismus 1—3. Hauptstück nach Overberg. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster. Degen.
- Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Nacherzählen von Lesestücken aus Buschmann I, Lesen und Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus

der vaterländischen Geschichte und Sage. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Scholz.

**Lateinisch.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre bis an die Deponentia mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen und schriftliche Übungen nach Spiesz. Wöchentlich ein Extemporale. Scholz.

**Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, Bild der Provinz Hannover insbesondere. Scholz.

**Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen nach Harms und Kallius § 1–20. Vierzehntägliche schriftliche Arbeit. Strodthoff.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Einfaches schematisches Zeichnen des Beobachteten. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und nach Abbildungen. Schematisches Zeichnen einzelner Körperteile. Strodthoff.

Vom evangelischen Religions-Unterrichte hat keine Dispensation stattgefunden.

### Technischer Unterricht.

- a. Im Turnen. Prima und Sekunda, 1. Abteilung 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 0. — Tertia, 2. Abteilung 3 St. Zahl der dispensierten Schüler: 2. Scholz.  
Quarta bis Sexta, 3. Abteilung 3 St. Zahl der dispensierten Schüler 4. Borgmeyer.
- b) Im Gesang. 1. Abteilung: Quinta und Sexta 1 St.; 2. Abteilung: Sexta bis Quarta 1 St.; 3. Abteilung: Tertia bis Prima 1 St.; Chorgesang von Sexta bis Prima 1 St. Strodthoff.
- c. Am Unterricht im Zeichnen hat kein Schüler der beiden oberen Klassen teilgenommen. Strodthoff.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a. evangelische. Ausser der Bibel und dem Gesangbuche: 1) Noak, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; für I und II. 2) Lüttgert, Hilfsbuch für III–VI. 3) für Schüler reformierten Bekenntnisses: Der Heidelberger Katechismus mit Bibelstellen und eingerichtet für drei Unterrichtsstufen. Lingen 1892. — b. katholische. 1) Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht; für I–III. Von Ostern 1894 an kommt statt dessen zur Einführung für die Klassen I und II Arthur König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. Freiburg i. B. 1888. 2) Overberg, Katechismus; für III–VI. 3) Engeln, biblische Geschichte; für III–VI.
2. Deutsch. 1) Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten. 1. Abteilung für II,a. 2) Buschmann, Deutsches Lesebuch für Mittelklassen für II,b–IV. 3) Buschmann, Deutsches Lesebuch für Unterklassen; für V–VI. 4) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung; für I–VI.
3. Lateinisch. 1) Stegmann, Lateinische Grammatik; für III,b–VI. 2) Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; für III,a–I. (Wird stufenweise abgeschafft.) 3) Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen; III. Tl. für I, II. Tl. für II. 4) Meiring, Übungsbuch. Tl. I. und II bezw. für IV und III. 5) Cornelius Nepos von Ortmann; für IV. 6) Spiesz, Übungsbuch; für VI–V.

4. Griechisch. 1) Franke-von Bamberg, Griechische Formenlehre; für III. 2) Seyffert-von Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax; für II—I. 3) Spiesz-Breiter, Griechisches Übungsbuch; für III.
5. Französisch. 1) Ploetz, Methodisches Lehr- und Übungsbuch; für V und IV. 2) Ploetz, Lectures choisies; für IV—III. 3) Knebel-Probst, Französische Schulgrammatik; für III—I. Probst, Übungsbuch; Tl. I für III, Tl. II für II.
6. Englisch. 1) Winkelman, Schulgrammatik für II—I. 2) Plate, Blossoms from the English Literature; für II.
7. Hebräisch. Seffer, Hebräisches Elementarbuch; für II—I.
8. Geschichte und Erdkunde. 1) Jäger, Hilfsbuch, für den ersten Unterricht in der alten Geschichte; für IV. 2) Eckerts, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte; für III,b—II,b. 3) D. Müller, Abrisz der allgemeinen Weltgeschichte, Tl. I; für II,a. 4) Herbst, historisches Hilfsbuch; für I. 5) Cauer, Geschichtstabellen, für III—I. 6) Daniel, Leitfaden; für V—IV. 7) Daniel, Lehrbuch der Geographie; für III,a—I. 8) Debes, Schulatlas für mittlere Unterrichtsstufen; für VI—III. 9) Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas für II—I.
9. Rechnen und Mathematik. 1) Harms und Kallius, Rechenbuch; für VI—IV. 2) Kambly, Planimetrie; für III—I. 3) Temme, Trigonometrie und Stereometrie; für II—I. 4) Bardey, Aufgabensammlung; für III—I. 5) Greve, Logarithmentafeln; für II—I.
10. Physik und Naturgeschichte. 1) Jochmann, Grundrisz der Experimentalphysik; für II—I. 2) Lüben, Leitfaden der Naturgeschichte; für IV—III. 3) Günther, Tabellen zur Bestimmung der Blütenpflanzen; für IV.
11. Schreiben. Hoffmeyer, Musterschreibhefte; für V—VI.
12. Singen. 1) Erk und Greef, Sängerkreis; für I—IV. 2) Heim, Sammlung von Volksliedern für Männerchor; für I—II.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

**1893.**

1. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover den 22. April. Bisherige Schulgeldbefreiungen werden bewilligt. Neue Schulgelderlasse können zur Zeit nicht bewilligt werden.
2. Ebd. den 2. Mai. Das Urlaubgesuch des Direktors Freytag wird genehmigt, die Vertretung desselben in den Direktorialgeschäften wird dem Oberlehrer Prof. Dr. Fricke übertragen.
3. Ebd. den 3. Mai. Es wird mitgeteilt, dass Seine Majestät der Kaiser und König den Professoren Dr. Röhrig, Dr. Uhrmeister, Dr. Fricke den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht hat.
4. Ebd. den 29. April. Die Ministerial-Verfügung vom 20. April, betreffend öffentliche Schulprüfungen am Ende des Schuljahres, wird mitgeteilt.
5. Ebd. den 9. Mai. Dem Direktor wird Urlaub bis zu Ende des Sommerhalbjahres erteilt.
6. Ebd. den 23. Mai. Es wird mitgeteilt, dass zum 1. Oktober Professor Dr. Züge an das Königliche Gymnasium zu Wilhelmshaven, Oberlehrer Rösler vom Königlichen Gymnasium zu Emden an die hiesige Anstalt versetzt sind.
7. Ebd. den 27. Mai. Die Ministerial-Verfügung vom 18. Mai wird mitgeteilt, nach welcher die Schüler reformierter Konfession, wenn die Eltern es wünschen, nach einem reformierten Katechismus zu memorieren haben.
8. Ebd. den 1. Juli. Die Ministerial-Verfügung vom 23. Juni, betreffend Wiederholung der Abschlussprüfung, wird mitgeteilt.

9. Ebd. den 13. Juli. Die Ministerial-Verfügung vom 10. Juli wird mitgeteilt, durch welche an die M.-Verfügung vom 16. Juni 1892, betreffend Freigebung des Nachmittags-Unterrichts bezw. einer etwaigen fünften Morgenstunde, erinnert wird.
10. Ebd. den 13. Juli. Die Ministerial-Verfügung vom 30. Juni wird mitgeteilt, durch welche die Reihenfolge der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten bei Aufführung derselben in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme festgestellt wird.
11. Ebd. den 18. Juli. Das Urteil über die durch die Revision der Anstalt vom 15.—18. Mai festgestellten Leistungen der Anstalt wird mitgeteilt.
12. Ebd. den 24. Juli. Die Ministerial-Verfügung vom 11. Juli, betreffend rechtzeitige Bekanntmachung der Einführung neuer Lehrbücher, wird mitgeteilt.
13. Ebd. den 21. August. Es wird mitgeteilt, dass unter Abänderung der Verfügung vom 23. Mai der Oberlehrer Professor Dr. Hermes vom Progymnasium des Königlichen Waisenhauses zu Königsberg i. P. zum 1. Oktober an die hiesige Anstalt versetzt ist.
14. Ebd. den 23. August. Den Direktionen wird die Befolgung der erlassenen Verfügungen, betreffend Kürzung des Schulunterrichts an heißen Tagen, zur Pflicht gemacht.
15. Ebd. den 29. September. Die Einführung des Heidelberger Katechismus, Lingen 1892, Veldmann, von Michaelis an, wird genehmigt.
16. Ebd. den 27. September. Es wird mitgeteilt, dass der Direktor Freytag auf sein Gesuch am 1. Oktober in den Ruhestand tritt.
17. Ebd. den 15. Oktober. Die Einführung von Arthur König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, Freiburg, Herder, von Ostern 1894 an, statt Dubbelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht, wird genehmigt.
18. Ebd. den 5. Oktober. Der Ministerial-Erlass vom 15. September, betreffend den Schul-anfang, wird mitgeteilt.
19. Ebd. den 26. Oktober. Die Ministerial-Verfügung vom 7. Oktober wird mitgeteilt, nach welcher die öffentlichen Schulprüfungen am Schlusse des Schuljahres wegfallen.
20. Ebd. den 8. November. Es wird mitgeteilt, dass Seine Majestät den Professor Dr. Fricke zum Gymnasialdirektor zu ernennen geruht hat und dass der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten demselben das Direktorat des Lingener Gymnasiums zugewiesen hat. Seine Einführung in das Amt ist auf den 13. November vormittags 10 Uhr festgesetzt.
21. Ebd. den 25. November. Es wird mitgeteilt, dass der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten nach Benehmen mit dem Herrn Finanzminister dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium eröffnet habe, dass er keinen überzeugenden Grund finde, um das geringst besuchte Gymnasium der Provinz, die Simultanschule in Lingen, deren Unterhalt über 32,000 Mark koste, aufrecht zu erhalten, zumal da bei der geographischen Lage des Ortes und den obwaltenden Verhältnissen in Lingen ein grösserer Besuch von auszen her nicht angenommen werden könne, und dass deshalb diese Schule von Ostern 1894 an allmählich in eine sechsklassige Realschule umgewandelt werden solle. Beabsichtigt wird, gegebenen Falls an die drei untersten Klassen der Realschule Latein anzugliedern. Der Direktor wird beauftragt, bei denjenigen Eltern, welche ihre Kinder der Sexta übergeben wollen, Umfrage zu halten, ob die letzteren am neusprachlichen oder lateinischen Unterricht teilnehmen sollen.
22. Ebd. den 23. November. Die Ministerial-Verfügung vom 11. November wird mitgeteilt, durch welche die Prüfung derjenigen jungen Leute geregelt wird, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums u. s. w. zu sein und ohne die Aufnahme in eine höhere Lehranstalt nachzusuchen, ein Zeugnis für die Reife für Prima erwerben wollen.
23. Ebd. den 21. Dezember. Die Ministerial-Verfügung vom 14. Dezember wird mitgeteilt, durch welche infolge der Vorstellungen des Magistrats der Stadt Lingen von der Umwandlung des Gymnasiums in eine sechsklassige Realschule einstweilen Abstand genommen

- wird. Die Direktion wird beauftragt, weitere Ermittlungen über die etwaige Teilnahme an einem Ersatzunterricht für die vom Griechischen zu dispensierenden Schüler fortzusetzen.
25. Ebd. den 27. Dezember. Die Ministerial-Verfügung vom 27. November, betreffend die Nebenbeschäftigung, Erteilung von Privatunterricht, Aufnahme von Pensionären seitens der Lehrer, wird mitgeteilt.

### 1894.

1. Ebd. den 17. Januar. Es wird angezeigt, dass zum 1. April 1894 der Oberlehrer Dr. Engelhard vom Progymnasium zu Duderstadt an die hiesige Anstalt versetzt ist.
2. Ebd. den 30. Januar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Kommissarius für die bevorstehende Abschlussprüfung ernannt.
3. Ebd. den 23. Januar. Die Ferien für das Schuljahr 18<sup>94</sup>/<sub>95</sub> werden festgesetzt.
4. Ebd. den 5. Februar. Die Ministerial-Verfügung vom 2. Februar, betreffend Einführung von Ersatzunterricht für die vom Griechischen dispensierten Schüler, wird mitgeteilt; der Direktor wird veranlaszt, mit dem Magistrate der Stadt Lingen über die Übernahme der Kosten für die Einsetzung einer Hilfslehrkraft in Verhandlung zu treten.
4. Ebd. den 21. Februar. Professor Dr. Hermes wird für die Zeit vom 2.—14. April d. J. nach Göttingen zur Teilnahme an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus einberufen.

## III. Chronik der Schule.

Das verflossene Schuljahr ist für das Gymnasium Georgianum ein für seine fernere Entwicklung höchst wichtiges gewesen; nicht weniger als vier Lehrer traten neu in das Lehrerkollegium ein, ausserdem fand ein Wechsel in der Person des Direktors statt. Eine Zeitlang war das Weiterbestehen der Anstalt als Gymnasium in Frage gestellt. Mögen die Veränderungen, welche das Schuljahr der Anstalt gebracht hat, derselben zum Segen gereichen.

1. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres den 11. April traten in das Lehrerkollegium neu ein Professor Dr. Uhrmeister<sup>1)</sup> vom Realgymnasium zu Osnabrück, Oberlehrer Wilhelm Horstmann<sup>2)</sup> vom Gymnasium zu Leer und der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Joseph Borgmeyer<sup>3)</sup> vom Realgymnasium zu Osnabrück.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 23. Mai wurde Professor Dr. Züge zum 1. Oktober d. J. von der hiesigen Anstalt an das Königliche Gymnasium

<sup>1)</sup> Johannes Uhrmeister, geb. 1. Januar 1833 zu Wiedenbrück, katholischer Konfession, bestand die Reifeprüfung im August 1855 am Gymnasium zu Coesfeld, bereiste dann als Begleiter des Professors Hatala zwei Jahre lang England und Amerika, studierte neuere Sprachen in Berlin, Wien, Genf und Paris, wurde 1862 in Halle zum Dr. phil. promoviert, bestand im Juli 1866 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Halle das Examen pro facultate docendi, war von Herbst 1868 bis Ostern 1893 an dem Realgymnasium zu Osnabrück als Probekandidat, Ordentlicher Lehrer und Oberlehrer thätig.

<sup>2)</sup> Heinrich Wilhelm Horstmann, geboren 27. September 1857 zu Bövinghausen, Provinz Westfalen, evangelischer Konfession, besuchte nach bestandener Reifeprüfung am Gymnasium zu Dortmund von Ostern 1877 an die Universitäten Freiburg i. B., Straszburg und Marburg, bestand im Februar 1882 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Marburg das Examen pro facultate docendi, leistete das Probejahr ab am Gymnasium Andreanum zu Hildesheim vom 1. April 1882 bis ebendahin 1883, war Wissenschaftlicher Hilfslehrer an derselben Anstalt vom 1. April 1883 bis ebendahin 1884. Später ist er bis Ostern 1893 als Ordentlicher Lehrer bezw. Oberlehrer an den Gymnasien zu Emden und Leer angestellt gewesen.

<sup>3)</sup> Joseph Borgmeyer, geb. 23. November 1859 zu Hildesheim, katholischer Konfession, besuchte das Gymnasium Josephinum seiner Vaterstadt, studierte in Göttingen, Straszburg, Münster Mathematik und Naturwissenschaften, bestand im Januar 1891 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Münster das Examen pro facultate docendi, wurde im Februar 1893 von der Akademie daselbst zum Dr. phil. promoviert, war von Ostern 1891 bis ebendahin 1892 Seminar-Kandidat am Lyceum I zu Hannover, von Ostern 1892 bis ebendahin 1893 Probekandidat am Realgymnasium zu Osnabrück.

- zu Wilhelmshaven berufen. Derselbe schied von hier nach 16 $\frac{1}{2}$ jähriger Thätigkeit. An seine Stelle wurde von dem Progymnasium des Königlichen Waisenhauses zu Königsberg i. P. an die hiesige Anstalt berufen der Professor Dr. Johannes Hermes.<sup>1)</sup>
2. Der Direktor Freytag reichte am 5. Mai, nachdem er bereits vom 29. April an keinen Unterricht erteilt hatte, ein Gesuch um Urlaub bis Michaelis 1893 ein; durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. Mai wurde der erbetene Urlaub bewilligt und die Stellvertretung desselben in den Direktorialgeschäften dem Professor Dr. Fricke übertragen. Da der Direktor Freytag auch in der Ruhe keine gründliche Heilung seines nervösen Leidens fand, so reichte er am 20. Juni das Gesuch um Versetzung in den Ruhestand auf den 1. Oktober 1893 ein. Das Gesuch fand die Genehmigung der vorgesetzten Behörde. Nur 3 $\frac{1}{2}$  Jahre ist es dem Direktor Freytag vergönnt gewesen, an der Spitze der Anstalt zu stehen. Möge die völlige Ruhe, die er jetzt genießt, ihm die Genesung von seinem Leiden bringen. Die erledigte Direktorstelle wurde von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem Oberlehrer an derselben Anstalt Professor Dr. Fricke<sup>2)</sup> übertragen, welchen Seine Majestät der Kaiser und König durch Patent vom 18. Oktober 1893 zum Königlichen Gymnasial-Direktor zu ernennen geruht hatte. Am 13. November wurde derselbe von dem Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herrn Dr. Breiter im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Gegenwart der Königlichen und Städtischen Behörden sowie eines Teiles der Geistlichkeit und der Angehörigen der Schüler in sein neues Amt eingeführt.
  3. Wie aus der Nr. 21 der angeführten Verfügungen der vorgesetzten Behörden vom Jahre 1893 hervorgeht, hatte der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten beschlossen, das hiesige Gymnasium in eine sechsklassige Realschule umzuwandeln. Infolge der Opferwilligkeit der Stadt Lingen, welche sich bereit erklärt hat, das Schulgeld für 160 Schüler jährlich zu garantieren, ist die Verfügung zurückgenommen (Vgl. Nr. 24 der angeführten Verfügungen vom Jahre 1893), und die Anstalt bleibt bis auf weiteres dem Wunsche der meisten Einwohner der Stadt gemäsz als humanistisches Gymnasium erhalten. Über die Einführung von englischem bzw. realistischem Ersatzunterricht für die vom Griechischen zu dispensierenden Schüler der Klassen IIIb—IIb sind Verhandlungen eingeleitet.
  4. Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war nicht gerade günstig. Ausser dem Direktor Freytag, welcher, wie oben berichtet ist, den grössten Teil des Sommerhalbjahrs wegen Krankheit beurlaubt war, erhielt Professor Dr. Röhrig zur Kräftigung seiner Gesundheit Urlaub vom 26. Juni bis zum 8. Juli. Auf kürzere Zeit muszten wegen Krankheit vertreten werden die Kollegen Uhrmeister, Hermes, Hegemann, Borgmeyer, Strodthoff. Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen gut; nur der Ober-Tertianer Müller fehlte wegen Krankheit das ganze Sommerhalbjahr.
  5. Am 16., 17., 18. Mai 1893 wurde die Anstalt von dem Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Herrn Dr. Breiter revidiert. Im Anschlusz an die Revision fand am 18. Mai unter dem Vorsitze des letzteren eine Konferenz des Lehrerkollegiums statt, in welcher auf

<sup>1)</sup> Johannes Hermes, geb. 21. Juni 1846 zu Königsberg i. P., lutherischer Konfession, besuchte das Kneiphöfische Gymnasium seiner Vaterstadt und nach bestandener Reifeprüfung von Ostern 1866 an die Albertus-Universität ebendasselbst, machte den Krieg 1870/71 mit, bestand im Dezember 1872 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Königsberg i. P. das Examen pro facultate docendi, wurde zum Dr. phil. ebendasselbst im April 1879 promoviert. Das Probejahr legte er am Realgymnasium zu Insterburg und am Progymnasium des Königlichen Waisenhauses zu Königsberg i. Pr. ab; an letzterer Anstalt war er später bis zu seiner Berufung an die hiesige Anstalt als Wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ordentlicher Lehrer und Oberlehrer thätig.

<sup>2)</sup> Karl August Fricke, geb. 26. September 1845 zu Hildesheim, lutherischer Konfession, besuchte das Gymnasium Andreanum seiner Vaterstadt, studierte nach bestandener Reifeprüfung von Ostern 1865 bis Michaelis 1869 in Göttingen Philologie und Geschichte; ebendasselbst wurde er im Sommer 1869 von der philosophischen Fakultät zum Dr. phil. promoviert und bestand im Herbst 1869 vor der dortigen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission das Examen pro facultate docendi. Von Michaelis 1869 bis Ostern 1874 ist er an dem Gymnasium Andreanum seiner Vaterstadt, von Ostern 1874 an der hiesigen Anstalt als Lehrer thätig gewesen.

Grund der gemachten Wahrnehmungen mehrere die einzelnen Lehrfächer betreffende Fragen besprochen und bestimmte Punkte zur Nachachtung empfohlen wurden. Die Revision hatte auch zur Folge, dass die Sekunden im Griechischen völlig getrennt wurden; im Winterhalbjahre wurden dieselben auch im Lateinischen völlig getrennt.

6. Zur Reifeprüfung im Michaelis-Termine 1893 hatte sich kein Ober-Primaner gemeldet. Die mündliche Reifeprüfung im Oster-Termine 1894 fand am 12. Februar unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Breiter statt. Die sieben Ober-Primaner, welche sich zu derselben gemeldet hatten, sowie zwei der hiesigen Prüfungskommission überwiesene Externe bestanden die Prüfung. Die Abschlussprüfung wird am 8. März stattfinden.
7. Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierte die Anstalt durch die Aufführung von Sophokles' Antigone in der Übersetzung von Karl Bruch mit Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy am Vorabende des 27. Januar in dem Saale der Papiermühle. Die Einübung zu der Aufführung und die Leitung derselben hatte Herr Oberlehrer Dr. Euling übernommen. Bei dem Vortrage der Chöre wirkten eine Anzahl Herren aus der hiesigen Stadt mit, die Begleitung hatte Herr Lehrer Hoffmeister übernommen. Die Kostüme hatte das Königliche Gymnasium zu Göttingen bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Allen, die zu dem Gelingen der Aufführung beigetragen haben, sei hiermit seitens der Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen. Der Reinertrag der Aufführung ist dem Komité für die Errichtung des Kriegerdenkmals in der Stadt Lingen überwiesen.
8. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 21. bis 24. Mai, im Sommer vom 9. Juli bis 7. August, im Herbst vom 1. bis 16. Oktober, zu Weihnachten vom 24. September bis zum 3. Januar. Ausserdem fiel der Unterricht an 8 katholischen Feiertagen, am allgemeinen Bet- und Bussttage, am Sedantage und Kaisersgeburtstage aus. Der Hitze wegen wurde der Unterricht am Nachmittage ausgesetzt am 15., 16., 19. Juni, am 4., 6., 7. Juli, am 17., 18., 21. August. Am 8. Juli und 19. August wurde auch die fünfte Morgenstunde der Hitze wegen ausgesetzt.
9. Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet von der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts Berentzen, welcher nach abgelegtem Probejahre, vom 15. November an eine nicht besetzte etatmässige Lehrerstelle verwaltete. In dieselbe ist von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zum 1. April 1894 der Oberlehrer am Königlichen Pro-gymnasium zu Duderstadt Dr. Engelhard berufen.

## IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 18<sup>93</sup>/94.

	Gymnasium.									Sa.
	I,a.	I,b.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1893. . . . .	2	9	2	18	14	15	16	11	13	107
2. Abgang bis z. Schlus z. d. Schulj. 18 <sup>92</sup> /93.	2	—	1	—	1	—	3	1	—	8
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	7	1	13	11	12	13	17	12	—	86
3 <sup>b</sup> . Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	—	5	—	2	12	19
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 18 <sup>93</sup> /94.	7	3	13	16	<sup>14</sup> NB.	20	18	14	13	118
5. Zugang im Sommerhalbjahr. . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr. . . . .	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
8. Frequenz am Anf. des Winterhalbjahrs.	7	5	14	16	13	21	16	13	13	118
9. Zugang im Winterhalbjahr. . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang v. Michaelis 1893 bis 1. Febr. 1894.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar. . . . .	7	6	14	16	13	21	16	13	13	119
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	20,3	19,7	17,4	16,6	15,9	14,6	13,4	12,2	10,9	—

NB. Der Ober-Tertianer Müller fehlte das ganze Sommerhalbjahr wegen Krankheit und trat im Winterhalbjahr wieder in die Unter-Tertia ein.

## Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahrs. . . . .	54	60	—	4	102	15	1
2. Im Anfange des Winterhalbjahrs. . . . .	56	58	—	4	99	18	1
3. Am 1. Februar 1894. . . . .	56	59	—	4	99	19	1

### 3. Ergebnis der Reife- und Abschlussprüfung.

Die Reifeprüfung haben

am 18. März 1893

folgende Schüler bestanden:

Hermann Gerhard Joseph Koch, geb. 23. Juni 1873 zu Lingen, katholischer Konfession, Sohn des Malermeisters Koch zu Lingen, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Will Maschinenbaufach studieren.

Diedrich Ludwig Schlikker, geboren 11. Juli 1872 zu Schüttorf, reformierter Konfession, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Schlikker zu Schüttorf, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Will Medizin studieren.

Die Abschlussprüfung haben am 17. März 1893 bestanden die Unter-Sekundaner: Erich Franz, Schulte, Eissing, zum Sande, Georg Franz, Raydt, Grethe, Hermann Fricke, Narjes, Wilhelm Fricke, von Glan, Hanauer, Grauert. Keiner derselben ist von der Schule abgegangen.

Die Reifeprüfung haben

am 12. Februar 1894

folgende Schüler bestanden:

Karl Louis Eduard Osterwald, geb. 8. September 1874 zu Gieboldehausen, lutherischer Konfession, Sohn des verstorbenen Rentmeisters Osterwald zu Lingen, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Will Medizin studieren.

Clemens August Hermann Grauert, geboren 9. Juli 1873 zu Bremen, katholischer Konfession, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Grauert zu Bremen, war 11 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Will Medizin studieren.

Friedrich Wilhelm Ludwig Bernhard Veltwisch, geboren 13. Oktober 1873 zu Lengerich (Kreis Lingen), evangelischer Konfession, Sohn des verstorbenen Landwirts Veltwisch zu Lengerich, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Will ins Postfach eintreten.

August Johann Köninck, geboren 24. September 1873 zu Bentheim, reformierter Konfession, Sohn des Kupferschmiedemeisters Köninck zu Bentheim, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Will Medizin studieren.

Karl Bertram Maria von Beesten, geboren 4. November 1872 zu Lingen, Sohn des Bürgermeisters a. D. von Beesten zu Hohen-Darme (Kreis Lingen), war 12 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Will Medizin studieren.

Johann Heinrich Franz Niebuer, geboren 3. Dezember 1874 zu Lingen, katholischer Konfession, Sohn des Unternehmers Niebuer zu Lingen, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Will Rechtswissenschaft studieren.

Georg Alexander Hermann Aloysius Meyer, geboren 8. Juli 1872 zu Lingen, katholischer Konfession, Sohn des Königlichen Baurats Meyer zu Lingen, war 12 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 3 Jahre in Prima. Will Theologie studieren.

Ausserdem bestanden die Reifeprüfung im Ostertermine 1894 zwei von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover der hiesigen Prüfungskommission überwiesene Externe:

Heinrich Lensing, geboren 28. Juli 1874 zu Köln a. R., katholischer Konfession, Sohn des verstorbenen Rentners Lensing zu Bonn. Will Medizin studieren.

Victor Glässner, geboren 5. November 1868 zu Dux in Böhmen, evangelischer Konfession, Sohn des Kaufmanns Glässner zu Göttingen. Will Rechtswissenschaft studieren.

Der Abschlussprüfung im Ostertermine 1894 werden sich 16 Unter-Sekundaner unterziehen.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### I. Vermehrung der Bibliothek.

#### 1) Für die Lehrer-Bibliothek.

##### A. Geschenke.

Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1892 und 1893. — Von den betreffenden Vereinen: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Länderkunde von Osnabrück, Band 18; Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen, Band XII, Heft 3.

##### B. Aus eigenen Mitteln angeschafft.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen 1893/94. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. 1893/94. — Fleckeisen-Masius, Neue Jahrbücher 1893/94. — Kern und Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen 1893/94. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen Band 90 und 91. — Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur, Jahrgang XXI. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Jahrgang IV. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1893/94. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Jahrgang IX. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Jahrgang IV. — Generalregister zum I.—XXXX. Jahrgang der Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. Jahrgang I. — Handbuch der Bibelerklärung, herausgegeben vom Calwer Verlagsverein. — Grimm, J. und W., Deutsches Wörterbuch. Band IV, Abteilung 1, 2<sup>te</sup> Hälfte, Lieferung 10. Band VIII, Lieferung 11—14; Band XII, Lieferung 5. Leipzig 1893. — Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Band V, Abtheilung III, Lieferung 6—10. Gera und Leipzig 1893. — Elias, Hermann und Szamatolski, Jahresbericht für neuere deutsche Literaturgeschichte Band I, Stuttgart 1892. Band II, Stuttgart 1894. — Kürschner, Deutscher Litteraturkalender für das Jahr 1894. Stuttgart. — G. Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. Leipzig 1891. — Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumskunde. 18<sup>ter</sup> Halbband. München 1894. — W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lieferung 25—27. Leipzig 1893. — Otto Crusius, Herondae Mimiambi Lipsiae 1892. — Kaibel und von Willamowitz-Moellendorf, Aristotelis *πολυεὶα Ἀθηναίων*. Berlin 1891. — Kaibel und Kiesling, Aristoteles' Schrift vom Staatswesen der Athener verdeutscht. Straszburg 1891. — Euklids Elemente. Aus dem Griechischen übersetzt von Joh. Friedrich Lorenz. Halle 1824. — Xenophons Hellenika. Erklärt von Richard Grosser. Gotha 1885—93. — Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht auf höheren Schulen. Berlin 1886. — Petersen, Methoden und Theorien zur Auflösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Deutsch von Fischer-Benzon. Kopenhagen 1879. — Pockles, Über die partielle Differentialgleichung  $\Delta \omega + k^2 a = 0$ . Leipzig 1891. — Boehme, Anleitung zum Unterricht im Rechnen. Berlin 1891. — Bernard Bolzano, Paradoxien des Unendlichen. Herausgegeben von Prihonsky. Berlin 1889. — Sachs, Grundzüge der Pflanzenphysiologie. Leipzig 1873. — Naumann, Elemente der Mineralogie. 12<sup>te</sup> Auflage, bearbeitet von Zirkel. Leipzig 1885. — Ferd. von Hochstetter, Die feste Erdrinde nach ihrer Zusammensetzung, ihrem Bau und ihrer Bildung. Prag 1880. — Lexis, Die deutschen Universitäten. Berlin 1893. — J. H. Müller, Vor- und frühgeschichtliche Altertümer der Provinz Hannover. Herausgegeben von J. Reimers. Hannover 1893.

## 2) Für die Schüler-Bibliothek.

Alfred Kirchhoff, Länderkunde von Europa. Lieferung 115—119. Prag, Wien, Leipzig 1893. — Götze, Katechismus des Knabenhandarbeits-Unterrichts. Leipzig 1892. — Averdick, Roland und Elisabeth. Hamburg. — Hermann Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. Leipzig 1892. — Derselbe, Entdeckungsreisen in Wald und Heide. Leipzig 1892. — Derselbe, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Leipzig 1892. — Derselbe, Entdeckungsreisen in Feld und Flur, Leipzig 1892. — Edmondo De Amicis, Herz. Deutsch von Raimond Wülter. Basel 1893. — Grimmelshausen, Simplicissimus. — Immermann, Oberhof. — Buschmann, Sagen und Geschichten, Teil 1. Paderborn 1890. — Johanna Spyri, Heimatlos. Gotha 1890. — E. Averdick, Karl und Marie. Hamburg. — Hettinger, Aus Welt und Kirche. Freiburg i. B. 1893.

## II. Vermehrung der physikalischen Apparate.

Angeschafft wurde: ein Apparat zur Wärmeleitung nach Noack; ein galvanoplastischer Apparat, ein Konkav- und Konkavspiegel, Gläser, Retorten, Glastrichter, Glasröhren. Ausserdem wurde eine Anzahl Apparate repariert.

## III. Vermehrung der geographischen und geschichtlichen Lehrmittel.

Angeschafft wurden: Wagner Wandkarte des deutschen Reiches. Gotha, Perthes. — Richard Kiepert, Schulwandkarte von Skandinavien (physikalische und politische). — Derselbe, Spanien und Portugal (physikalische und politische). Berlin. Reimer. — Otto Richter, Das Forum Romanum. Berlin 1893.

## IV. Vermehrung des Inventars der Turnhalle und des Turnplatzes.

Angeschafft wurden: ein groszes Klettergerüst auf dem Turnplatze mit Schaukelringen und Rundlauf; ein Schleuderball; ein Stoszbäll.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An Schulgeld hat das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium 10 Schülern einen Erlasz von 900 M. bewilligt. — Der Schülerstipendienfonds beträgt einschliesslich des laufenden Bestandes 1936 M. Von den Zinsen ist einem Quartaner eine Beihilfe zur Erlegung des Schulgeldes in Höhe von 60 M. gewährt worden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern,

Das Schuljahr schließt am 17. März.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 3. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden von dem Unterzeichneten während der Ferien täglich entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen 1) der Geburtsschein, anstatt desselben von Schülern evangelischer Konfession der Taufschein, 2) der Impfschein und, wenn der Schüler das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, der Schein über die erfolgte Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet Montag den 2. April, morgens 9 Uhr statt.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler musz mit Genehmigung des Direktors geschehen.

Die Ferien während des Schuljahres 18<sup>04</sup>/<sub>95</sub> sind in folgender Weise festgesetzt:

1. Pfingsten: Schulschluss Sonnabend, den 12. Mai, Wiederbeginn Donnerstag, den 17. Mai.
2. Sommer: Schulschluss Sonnabend, den 7. Juli, Wiederbeginn Dienstag, den 7. August.
3. Michaelis: Schulschluss Sonnabend, den 29. Sept., Wiederbeginn Dienstag, den 16. Oktober.
4. Weihnachten: Schulschluss Sonnabend d. 22. Dez., Wiederbeginn, Donnerstag, d. 5. Jan. 1895.

Professor Dr. Fricke, Direktor.



## VII. Mitteilungen an Eltern

Das Schuljahr schließt am 17. März.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, neuer Schüler werden von dem Unterzeichneten. Bei der Anmeldung sind vorzulegen 1) der Gelblicher Konfession der Taufschein, 2) der Im Lebensjahr überschritten hat, der Schein über die der etwa vorher besuchten Schule.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Uhr statt.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige rektors geschehen.

Die Ferien während des Schuljahres 18

1. Pfingsten: Schulschluss Sonnabend, den 12.
2. Sommer: Schulschluss Sonnabend, den 7. Ju
3. Michaelis: Schulschluss Sonnabend, den 29.
4. Weihnachten: Schulschluss Sonnabend d. 22.



Anmeldungen  
angenommen.  
Schülern evan-  
zwölfte Le-  
rangszeugnis

, morgens 9  
ng des Di-

etzt:  
17. Mai,  
ugust.  
16. Oktober.  
5. Jan. 1895.

ktor.

11  
08

11  
08



